

JUGENDESEGLERTREFFEN 2007

Arbeitskreis III

Klassenpolitik im Jugendbereich

Moderatoren: Reiner Quandt, Timo Haß

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit 3 Fragestellungen

1. Wahl oder Automatismus zur Bestimmung der Jugendmeisterschaften?
2. Haben sich die U-Kriterien bewährt?
3. Mädchenwertungen bei Meisterschaften

Zu 1.

Kontrovers wurde die Frage Jugendmeisterklassen diskutiert. Wortbeiträge reichten von dem Vorschlag der völligen Abschaffung bis zum Wunsch nach deutlich restriktiver Anwendung. Dabei wurden folgende Argumente eingebracht:

- Jugendklassen sollten flexibel auf Trends angepasst werden können
- Planungssicherheit bei der Bootsanschaffung ist für Vereine wichtig
- Belange des Leistungssports müssen berücksichtigt werden
- Jugendsegelklassen sollen attraktiv für Jugendliche sein
- Jugendsegelklassen sollen die Jugendlichen an den Segelsport binden
- Jeder Segler soll die Chance haben in seiner Bootsklasse Meisterschaften zu segeln
- Eine Definition von strategischen Bootsklassen für die Seglerausbildung ist notwendig
- Gefahr der Verzettelung in der Vereinsarbeit
- Gefahr der Aufsplitterung und der kleinen Felder
- Wenn Beliebigkeit herrscht ist die Ausbildung schwierig

Die Diskussion zeigte, dass der Status „Jugendbootsklasse“ nur bedingt deckungsgleich mit dem Status „geförderte Bootsklasse“ ist. Damit stellt sich die Frage nach dem Sinn der restriktiven Vergabe des Status „Jugendbootsklasse des DSV“. Der Antrag an das Plenum des Jugendsegelertages wurde mit 34 zu 4 Stimmen angenommen.

Zu 2.

Mehrheitlich wird im Arbeitskreis die Meinung vertreten, die U-Kriterien haben sich bewährt und sollten beibehalten werden. Dabei sollten aber in einigen Klassen abweichende internationale Kriterien beachtet werden.

Zu 3.

In der Diskussion zum Thema Mädchenwertung wurde von 3 Rednern nicht nur eine eigene Wertung sondern getrennte Starts vorgeschlagen. Der Vertreter der Laser-KV und der 420er-KV teilen jedoch mit, dass die Mädchen in ihrer Klasse gemeinsame Starts bevorzugen, aktive Segler im AK stimmen dem zu. 12 Redebeiträge plädieren für gemeinsamen Start mit getrennter Wertung bei ausreichender Anzahl von weiblichen Startern. Einige Beiträge besagen, dass Damen/Herrenteams folgerichtig doch auch berücksichtigt werden sollten.

Einige weisen darauf hin, dass eher Größe und Gewicht als das Geschlecht zu Vorteilen oder Nachteilen führen. Auch der Vorschlag die beste Steuerfrau zu ermitteln wird gemacht.

Die Empfehlung an das Plenum wurde mit 25 Stimmen angenommen, 18 Stimmen für die bisherige Regelung.

Berlin, 03.03.07